



Aus dem Inhalt:

Klimaseite

Bürgerbeteiligungsmodell für PV-Anlagen

Seite 2



Jungerhalde West

Konstanzer Architekten gewinnen Ideenwettbewerb

Seite 3



Impfungen gegen Corona

Übersicht der Arztpraxen in Konstanz

Seite 3



Die Stadt gestalten

Ausblick über anstehende Arbeiten des Baudezernats

Zu den aktuell wichtigen Projekten des Tiefbauamtes zählen der Umbau des Bahnhofplatzes und der Bau des Bodankreisels. Der Baustart dafür ist für Frühjahr 2022 vorgesehen. Der Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofes ZOB unter der Schänzlebrücke steht ebenfalls an, die Ausschreibung ist für Frühjahr 2022 geplant. Positiv: durch die Umplanung der Zufahrt können rund zwei Millionen Euro eingespart und die Bauzeit kann um ein halbes Jahr verkürzt werden. Baubeginn ist im Sommer 2022, die Fertigstellung ist für Ende 2023 vorgesehen. Der Übergangsparkplatz im Brückenquartier am P+R Parkplatz neben dem Bodenseeforum soll ab November 2021 innerhalb weniger Wochen gebaut werden. Weitere Tiefbauarbeiten: In der Ruppenstraße wird der Kanal erneuert und die Straße ausgebaut. Der Planungsbeschluss zur Herstellung der Barrierefreiheit der Conrad-Gröber Straße am Sternenplatz wird in Kürze vorgelegt.

20 laufende Projekte im Hochbauamt

Das Hochbauamt arbeitet aktuell an rund 20 Projekten. Dazu zählt der fünfgeschossige Neubau in Massivbauweise für die rund 180 SchülerInnen der Oberstufe der Gemeinschaftsschule. Die Fertigstellung ist Anfang 2022 vorgesehen. Der bestehende Baukörper wurde bis zur Steinstraße hin verlängert. Die Fassadengestaltung orientiert sich am 2016 eröffneten Bestandsgebäude. Weiterhin wird auf der „Schänzle-Sporthalle“ in Kürze die erste Bürgerbeteiligungs- Pho-



Die Kita Jungerhalde in Allmannsdorf wird in Holz-Hybridbauweise als Effizienzhaus 40 gebaut. Der Energieverbrauch liegt bei lediglich 40 Prozent des Wertes, der vom Gesetzgeber vorgegeben ist. Bezugfertig ist das Gebäude im Juni 2022.

tovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Dazu wurden 378 Photovoltaik Module aufgestellt, welche rund 605 m² Fläche benötigen. Der erzeugte Strom wird in der Halle sowie in das Stromnetz eingespeist. Aus den Bereichen Kultur, Soziales und Bildung sind beispielhaft folgende Projekte zu nennen: Im Theater wird der Aufzug saniert sowie das „Theatercafe/Foyer“ neu gestrichen und die Abendkasse neu ausgebaut. Im Grenzbachareal wird die neue Kita gebaut und an der Grundschule Wallgut und am Rathaus Allmannsdorf werden die Dächer saniert.

Freiräume und Klimabäume

Ein Aufgabenschwerpunkt der städtischen Freiraumplanung ist der Erhalt und die Neuanpflanzung von Bäumen. Hierfür hat der Gemeinderat seit diesem Jahr ein erhöhtes Budget zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen z.T. sehr großzügige Spenden aus der Bürgerschaft. Dadurch können mehr als 50 Bäume neu im öffentlichen Raum gepflanzt werden. Auch das Projekt „Klimabäume für Konstanz“ kann fortgeführt werden. Bislang wurden 1.158 Bäume mit dem Lastenrad ausgefahren. Für 2021 sind bereits 471 weitere Bäume bestellt. So tragen auch

viele Konstanzer und Konstanzerinnen zu einem „grünen“ Konstanz bei. Im Herbst stehen rund 50.000 Euro für den Unterhalt öffentlicher Anlagen zu Verfügung. Dazu gehört auch die Umgestaltung am Webersteig vor der Strandbar der HTWG. Fortgeführt werden zudem die Arbeiten auf Klein Venedig, an der Grünspange Weiherhof (Ausbau des Radwegs und Spielflächen) sowie am Grenzbachareal (Außenanlagen für den temporären Kindergarten). Auch werden die Angebote des Spielplatzes am Georg-Elser-Platz in Petershausen in den nächsten Wochen gemeinsam überplant.

Konstanzer fragen

Warum gibt es jetzt Pool-Testungen an den Schulen und Kitas?

Am 18. Oktober starten die Konstanzer Schulen und Kitas sukzessive mit den Pool-Testungen der Kinder und Jugendlichen auf Covid-19. Im Vergleich zum Antigen-Schnelltest ist die PCR-Testung in der Lage, auch geringere Virusmengen nachzuweisen, sodass Infektionen viel schneller erkannt werden und zudem auf die unangenehme Abstrichentnahme aus dem Nasen- oder Rachenraum verzichtet werden kann. Der Speichel zur Testung wird durch Lutschen an einem unbedenklichen medizinischen Wattetupfer („Lolli“) gewonnen.

Durch die Pool-PCR-Testung einer größeren Gruppe mit bis zu 15 TeilnehmerInnen können die Kosten pro Untersuchung deutlich reduziert werden, ohne die Empfindlichkeit des Testverfahrens zu beeinflussen. Die Proben einer Gruppe werden gemeinsam untersucht, was „poolen“ genannt wird. Das Verfahren ist somit wesentlich effizienter, als Einzeltestungen. Nur bei Virusnachweis in der gemeinsamen Poolprobe müssen die Kinder dieses Pools einzeln nachgetestet werden. Die Testungen helfen, die aktuelle Infektionsgefahr in Kitas und Schulen schneller zu ermitteln, unentdeckte Infektionsanhäufungen zu identifizieren und weitere Infektionen durch gezielte Hygiene- und Isolationsmaßnahmen zu unterbinden.

Alle Infos rund um den Ablauf der Testungen und was im Fall eines positiven Testes zu tun ist, gibt es unter konstanz.de/pooltest.

Die Stabsstelle Konstanz International informiert

„Nehmen Sie sich den Platz, der Ihnen zusteht! Nehmen Sie sich den Platz in der Mitte, und füllen Sie ihn aus! Gestalten Sie diese Gesellschaft mit, denn es ist Ihre Gesellschaft!“ Das sagte Bundespräsident Steinmeier in seiner Rede anlässlich des 60. Geburtstags des Deutsch-Türkischen Anwerbeabkommens. Das Abkommen wurde am 30. Oktober 1961 unterzeichnet. Heute stellen Menschen mit türkischer Familiengeschichte mit 2,75 Millionen die größte Einwanderergruppe in der Bundesrepublik. In Konstanz bilden sie die zweitgrößte Gruppe. Sie sind keine „Menschen mit Migrationshintergrund“, so der Bundespräsident, sondern Deutschland sei ein Land mit Migrationshintergrund.

Zukunftswerkstatt für das Industriegebiet

Online-Veranstaltung am 20. Oktober 2021

Seit August 2021 erstellt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit den Firmen Tilia GmbH, Averdung Ingenieure und Berater GmbH und HIC Hamburg Institut Consulting GmbH ein integriertes energetisches Quartierskonzept für das Konstanzer Industriegebiet. „Integriert“ beschreibt hier eine ganzheitliche Planung, die z.B. nicht nur vom Städtebau und der Architektur ausgeht, sondern auch die Themen soziale Qualität, Ressourceneffizienz, klimaneutrale Energieversorgung und dazu im Idealfall nachhaltige Energieerzeugung direkt im Quartier berücksichtigt. Also eine Konzepterstellung/Planung, die alle in einem Planungsprozess beteiligten

Fachbereiche direkt von Beginn an einbindet und dadurch eine interdisziplinär hochwertig geplante Entwicklung möglich macht. Dabei werden sowohl Potenziale und Konzepte für eine klimaneutrale energetische Versorgung des Stadtteils untersucht als auch Maßnahmen der Stadtentwicklung erarbeitet. Nachdem eine erste Ausgangsanalyse des Quartiers durchgeführt wurde, werden nun im zweiten Teil des Projektes konkrete Maßnahmen für das Quartier erarbeitet.

In die Maßnahmenentwicklung sollen die UnternehmerInnen und EigentümerInnen der Gebäude im Stadtteil Industriegebiet mit einbezogen werden. Darum findet am Mittwoch, dem

20. Oktober 2021, von 18 bis 20.30 Uhr, eine digitale Zukunftswerkstatt statt, bei der Maßnahmen vorgeschlagen und diskutiert werden können. Die Veranstaltung findet vollständig digital über eine Videokonferenzsoftware statt. Eine Anmeldung ist per Mail unter Nelly.Lehr@tilia.info erforderlich.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt sollen in Kleingruppen unter anderem folgende Fragen erörtert werden:

- Wie kann die Energieversorgung meines Unternehmens oder Gebäudes klimaneutral gestaltet und welche Potenziale im Gebiet können genutzt werden?
- Wie können Freiräume im Konstanzer Industriegebiet gemeinsam effizient

und attraktiv gestaltet werden?

- Wie kann die Mobilität im betrachteten Quartier nachhaltiger organisiert werden?

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit anderen TeilnehmerInnen und den OrganisatorInnen Kontakt aufzunehmen, um gemeinsam Projekte anzustoßen oder Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen zu bekommen. Außerdem wird im Nachgang eine digitale Beteiligungsplattform für die Akteure freigeschaltet, bei der weitere Maßnahmen vorgeschlagen werden können. Die Plattform wird ab 25. Oktober über konstanz.de unter dem Schlagwort „Quartierskonzept“ zu finden sein.

Bürgerbeteiligungsmodell für PV-Anlagen

Jetzt Teil der Energiewende in Konstanz werden

Die Stadtwerke Konstanz bauen Photovoltaik-Anlagen, um mehr Strom aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Im Rahmen eines Bürgerdarlehens können Bürgerinnen und Bürger sich daran beteiligen und so einen aktiven Beitrag zur Energiewende vor Ort leisten.

Etwa 27 Prozent des in Konstanz benötigten Stroms (Basis: 2019) könnten, bei voller Belegung der zur Verfügung stehenden Dachflächen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes mit PV-Anlagen ausgestattet werden: Dieses Potenzial wollen die Stadtwerke Konstanz nutzen und der Bevölkerung die Möglichkeit geben, finanziell davon zu profitieren. „Bürgerinnen und Bürger, die nicht die Möglichkeit haben, eine eigene PV-Anlage zu errichten, können sich so ganz einfach an der Energiewende beteiligen“, sagt Gordon Appel, der das Projekt bei den Stadtwerken initiiert hat.

So funktioniert das Bürgerbeteiligungsmodell

- Mit dem Bürgerdarlehen sollen 520.000 Euro eingeworben werden, um damit die PV-Anlagen zu bauen (Emissionsvolumen).

- Es handelt sich um ein Bürgerbetei-

ligungsmodell in Form eines Nachrangdarlehens.
- Wer sich beteiligen möchte, muss Stromkundin/Stromkunde der Stadtwerke Konstanz sein und erhält 1,5 Prozent Zinsen. Wer Strom im Tarif ÖkostromPlus bezieht, erhält 2 Prozent Zinsen.

- Der Wechsel in den Ökostrom Plus-Tarif muss bis Mitte November erfolgen. Die Besonderheiten des Tarifs: Ein Cent pro Kilowattstunde wird in den regionalen Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienzprojekte und die alternative Mobilität investiert. Zudem kann

man von verschiedenen Förderprogrammen wie zum Beispiel für die Errichtung privater/geschäftlicher Ladeinfrastruktur oder den Kauf eines hocheffizienten Haushaltsgerätes profitieren. Infos und Wechsel unter www.stadtwerke-konstanz.de/oekostromplus

- Der Anlagebetrag beträgt min. 1.000 Euro und max. 5.000 Euro (dazwischen sind Beträge in Tausenderschritten möglich); die Laufzeit des Darlehens beträgt fünf Jahre.
- Das Bürgerdarlehen startet voraussichtlich Ende Oktober 2021.



Die PV-Anlage auf dem Dach des Ellenrieder-Gymnasiums.

© Stadtwerke Konstanz

Wer sich am Bürgerdarlehen beteiligen möchte, kann sich unter www.stadtwerke-konstanz.de/buergerdarlehen registrieren und erhält dann rechtzeitig weitere Informationen zum Start der Bürgerbeteiligung.

Allein bis Januar 2022 sollen 13 PV-Anlagen, mit einer Leistung von ca. 739 kWp im Rahmen des Bürgerbeteiligungsmodells gebaut werden; einige sind bereits realisiert. Die Anlagen entstehen vorwiegend auf Dächern städtischer Gebäude und auf Mehrfamilienhäusern der WOBAG. Teilweise entstehen Mieterstromprojekte, bei denen die Bewohnerinnen und Bewohner von einem günstigeren Stromtarif profitieren.

Wer darüber nachdenkt, auf seinem Dach eine eigene PV-Anlage zu installieren, kann sich über die Solaroffensive Konstanz von der Beratung bis zur Installation begleiten lassen: www.konstanz.de/solaroffensive.

Frisches Grün für Konstanzer Gärten

Weitere 470 „Klimabäume“ werden gepflanzt

Auch die dritte Runde der Aktion „Klimabäume für Konstanz“ fand mit rund 470 bestellten Bäumen wieder großen Anklang bei den Konstanzerinnen und Konstanzern. Von den zur Auswahl stehenden Sorten waren wie auch schon im Vorjahr die Obstbäume mit einem Anteil von etwa 80 Prozent am beliebtesten. Insbesondere die Apfel- und Zwetschgensorten sowie Mirabelle und Birne waren gefragt. Unter den Laubbäumen wurde die Esskastanie – dieses Mal neu im Sortiment – am häufigsten bestellt.

Die Bäume werden an zwei Samstagen, dem 30.10.2021 sowie dem 06.11.2021, per Lastenrad im Stadtgebiet ausgeliefert bzw. können in

den Ortsteilen Dettingen (30.10.2021) und Litzelstetten (06.11.2021) selbst abgeholt werden.

1.000 verschenkte Bäume sah die Aktion der Stadt ursprünglich vor, um gemeinsam mit den BürgerInnen ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Dieses Ziel wurde nach der zweiten Runde im Frühjahr 2021 bereits übertroffen. Zusammen mit den neuen Klimabäumen im Herbst 2021 liegt die Gesamtzahl an zusätzlich gepflanzten Bäumen nun schon über 1.600. Dank des großen Engagements der KonstanzerInnen können sich alle über mehr Grün und ein besseres Klima in ihrer Stadt freuen – und viele EigentümerInnen auf die erste Obstternte.



Die Klimabäume werden sammt Pfahl, Strick, Pflanz- und Schnitthanleitung geliefert und sollten zeitnah eingepflanzt werden.

Unterstützung für Kommunen bei der Klimafolgenanpassung

Stadt Konstanz und HTWG arbeiten gemeinsam an Forschungsprojekt

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat das Deutsche Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR) mit der Ausschreibung des Vorhabens „Entwicklung und Implementierungsvorbereitung von Copernicus-Diensten für den öffentlichen Bedarf in Deutschland“ beauftragt. Copernicus ist das Erdbeobachtungsprogramm der Europäischen Union. Die Copernicus-Dienste stellen nahezu in Echtzeit riesige Mengen an globalen Daten von Satelliten und bodengebundenen, luftgestützten und seegestützten Messsystemen zur Verfügung. Die Informationsdienste sind kostenlos und offen zugänglich. Für lokale und regionale Bedürfnisse werden die Daten jedoch bislang kaum genutzt, da es den Kommunen an praxistauglichen Werkzeugen für die Stadtplanung fehlt. Das soll sich durch das Forschungsprojekt „Nutzung von COPERNICUS-Daten zur klimaresilienten Stadtplanung“ – kurz: CoKLIMAX – ändern.

Initiator und Leiter des Forschungsprojekts an der HTWG ist Prof. Dr.-Ing. Michael Bühler, Professor für Bauwirtschaftslehre, Bauökonomie und Bau(geschäfts)prozessmanagement. CoKLIMAX wird gemeinsam mit der Stadt Konstanz in leitender Funktion und einem Konsortium aus Forschenden durchgeführt. Das Bundesforschungsministerium fördert das Projekt gesamt mit rund einer Million Euro, auf die HTWG entfallen zirka 330.000 Euro, auf die Stadt Konstanz 216.000 Euro. Die Förderung erfolgt im Rahmen der Bekanntmachung „Entwicklung und Implementierungsvorbereitung von Copernicus Diensten für den öffentlichen Bedarf zum Thema Klimaanpassungsstrategien für kommunale Anwendungen in Deutschland“. Die Projektlaufzeit beträgt zweieinhalb Jahre.

Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit verknüpft
Der Konstanzer Gemeinderat hat das Projekt CoKLIMAX einstimmig und ohne Enthaltungen am 23. Sep-

tember angenommen. „Die Stadt Konstanz freut sich, mit der HTWG bei der Entwicklung von digitalen Lösungen für eine klimagerechte Stadtplanung zusammenarbeiten zu können. Das Projekt CoKLIMAX hat enormes Potenzial, die digitale Transformation der Stadt Konstanz voranzutreiben. Im Vordergrund steht für uns der hohe praktische Nutzen in vielen Bereichen. Die Zusammenarbeit mit der HTWG kann uns daher sehr dabei helfen, unsere Ziele für eine nachhaltige Stadtentwicklung besser zu erreichen – ganz im Sinne unserer Smart Green City Strategie“, so Oberbürgermeister Uli Burchardt. Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit der HTWG, sagt: „Das Projekt zeigt beispielhaft, wie die HTWG mit anwendungsorientierter Forschung externe Partner unterstützen kann. Ganz besonders ist uns wichtig, unsere Kompetenz in den Bereichen Digitalisierung und Nachhaltigkeit einbringen zu können – in diesem Projekt in idealer Weise miteinander verknüpft.“

Effekte und Folgen der Klimakrise haben besonders markante Auswirkungen auf Städte. Grund dafür sind die hohe räumliche Konzentration von Menschen, Bauwerken, technischer Infrastruktur, Wirtschaftsleistung und gesellschaftlichen sowie kulturellen Aktivitäten. Deshalb wird das Forscherteam am Beispiel der Stadt Konstanz arbeiten. Prof. Michael Bühler ist

überzeugt: „Städteplanung wird sich im Zuge der Digitalisierung grundlegend verändern.“

Die Forscher fokussieren sich beispielhaft auf die Anwendungskontexte Wärme, Wasser und Vegetation. So sollen IT-Werkzeuge und Prozesse entwickelt werden, um Klimaresilienz-Anliegen wie Mikroklima, Kalt- und Frischluftzirkulation, Spezifikation und Konfiguration multifunktionaler Grün- und Freiflächen, Niederschlags- und Wassermanagement aufzubereiten. Dies soll sachkundige, datenbasierte Entscheidungen innerhalb des Klimawandelbedingten Risiko- und Krisenmanagements ermöglichen.

Langfristiger Mehrwert des Projekts

Um die Nachnutzung der Forschungsergebnisse sicherzustellen und aktiv zu fördern, werden die Daten über einen Hochleistungsserver von Copernicus Deutschland für alle Kommunen in Deutschland zugänglich sein. Die Stadt Konstanz wird als kommunaler Anwender von Satellitendaten für die klimaresiliente Stadtplanung eine umfassende Anforderungsanalyse durchführen, um den Nutzen für kommunale Akteure in der Verwaltung zu maximieren. Hierfür wird die Stadt aktiv Lösungen mitgestalten, um die Copernicus-Datennutzung für Kommunen in Deutschland anwendungsfreundlicher und verwertbarer zu gestalten.



Die Copernicus-Dienste stellen u.a. riesige Mengen an globalen Daten von Satelliten zur Verfügung.

© DLR

Konstanz knackt die Klimawette

Jetzt mitmachen unter www.dieklimawette.de
Das Ziel: Gemeinsam 1.275 Tonnen CO₂ bis zum 1. November einsparen

Konstanzer Architekten gewinnen Ideenwettbewerb für Jungerhalde West

Entwürfe werden im Verwaltungsgebäude Laube ausgestellt

Im Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplan Jungerhalde West gibt es einen Gewinner. Sieben Teams, bestehend aus Architekten und Landschaftsarchitekten, hatten Konzepte für die Bebauung des Gebiets „Jungerhalde West“ in Allmannsdorf eingereicht. Als Sieger im Ideenwettbewerb gingen jetzt die Konstanzer Architekten Krehl.Girke und die Gnädinger Landschaftsarchitekten aus Singen hervor. Die Fachjury stimmte am 27. September bei ihrer Sitzung im Konzil einstimmig für den Entwurf.

„Mich freut sehr, dass dieser Entwurf die Verbindung zu Allmannsdorf schafft“, sagt Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn. Auch der Vorsitzende der Jury, Prof. Jörg Aldinger aus Stuttgart, lobte den Entwurf. „In der heutigen Jury haben wir einen hervorragenden Städtebau prämiert, der zukunftsfähig ist – in Kombination mit einem innovativen Holzbau als Beitrag zur Zukunft des Bauens in Konstanz.“ Das anpassungsfähige Konzept stelle einen lebenswerten, menschlichen Maßstab, Nähe und Nachbarschaft in den Mittelpunkt. Wichtige Instrumente dafür sind die guten Erschließungswege und die großzügigen Höfe, die



Von links: Prof. Jörg Aldinger, Vorsitzender der Fachjury, Marion Klose, Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Umwelt, Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn und Jens-Uwe Götsch, Geschäftsführer der WOBAK, freuen sich über den gelungenen Entwurf für die Bebauung der „Jungerhalde West“ in Allmannsdorf.

Begegnungen der unterschiedlichsten Art ermöglichen, sowie die an die Landschaft angepassten drei- bis maximal fünfgeschossigen Gebäude. Im Konzept integriert ist auch ein Feuerwehrgerätehaus für den Stadtteil Allmannsdorf.

120 Wohneinheiten für circa 300 BewohnerInnen sollen hier entstehen, die nach den Vorgaben der Stadt Konstanz in Kooperation mit der

WOBAK (Städtische Wohnungsbau-gesellschaft mbH) bezahlbaren und sozial gemischten Wohnraum bieten und zudem wirtschaftliche und nachhaltige Ziele vereinbaren sollen. „Ich freue mich, dass wir mit diesem Siegerentwurf einen weiteren großen Schritt in Richtung mehr Wohnraum in Konstanz realisieren können“, sagt Jens-Uwe Götsch, Geschäftsführer der WOBAK. Ein zentraler Punkt ist

dabei die modulare Holzbauweise.

Mit dem Siegerentwurf bewirbt sich die Stadt Konstanz für die zweite Wettbewerbsstufe im Rahmen der Holzbau-Offensive „Holzbau als Bestandteil des kommunalen Klimaschutz“ des Ministeriums für Ernährung, ländlicher Raum und Verbraucherschutz BW. Das Gebiet „Jungerhalde West“ soll als Modellprojekt zeigen, wie man geförderten

Wohnraum in Holzbauweise realisieren kann, und auch künftigen, neuen städtischen Quartieren als Vorbild dienen. „Das Schöne am Entwurf ist, dass sich soziale Aspekte mit städtebaulichen Aspekten verbinden und wir kleine Quartiere und lebendige Nachbarschaften schaffen können“, sagt Marion Klose, Leiterin des Amtes für Stadtplanung und Umwelt.

Am 28. September wurden alle Arbeiten im Konzil, Unterer Konzilsaal, zwischen 9 und 19 Uhr ausgestellt. Die Entwürfe werden anschließend bis zum 15. Oktober im 6. OG des Verwaltungsgebäudes Laube, Untere Laube 24, zu den üblichen Öffnungszeiten gezeigt. Die Entwürfe sind seit 30. September online abrufbar unter www.konstanz.de/jungerhalde.

Ziel der Verwaltung ist es, auf der am Rande von Allmannsdorf gelegenen Fläche Jungerhalde West gemeinsam mit der WOBAK dringend benötigten, bezahlbaren Wohnraum unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu schaffen. In einem umfangreichen Beteiligungsverfahren hatten BürgerInnen die Möglichkeit, sich u.a. in Workshops einzubringen. Auch die sieben Entwürfe wurden öffentlich im Unteren Konzilsaal vorgestellt.

Impfung gegen COVID-19

Diese Ärzte impfen in Konstanz

Nach über 125.000 verabreichten Impfungen hat das Impfzentrum Singen seinen Betrieb zum 22.09.2021

eingestellt. Die Impfkampagne wird durch die niedergelassene Ärzteschaft fortgeführt. Die Terminvereinbarung

läuft dezentral direkt über die Arztpraxen. Folgende Praxen bieten die Covid-Impfungen in Konstanz an.

Über den QR-Code geht es zur vollständigen Übersicht des Landratsamtes zu allen Praxen im Landkreis

Konstanz, die Impfungen gegen Covid-19 anbieten.



Praxis	Impfstoffe	Alter	geimpft werden	Kontakt für Terminvereinbarung
Hausarztpraxis am Bodanplatz Bodanplatz 4, 78462 Konstanz	BioNTech	ab 16 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	Bitte anrufen unter 07531/61305
Dr. med. Gabor Haraszti Rosgartenstr. 28, 78462 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	07531/22473
Dres. Margit und Marc Kößler Gottliebstr. 30, 78462 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	jeden Donnerstagnachmittag ab 16 Uhr Impfungen in der Praxis ohne Termin/Anmeldung
Tamara Zormeier Hussenstr. 34, 78462 Konstanz	BioNTech	ab 16 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	Anfrage nur per E-Mail an: info@arztpraxis-zormeier.de
Praxis Scholtes/Zeleny Gottliebstr. 15, 78462 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	www.praxis-scholtes.de
Dr. Anja Bergmann Zähringer Platz 7, 78464 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen	per E-Mail: praxis@gyn-konstanz.de
Dr. Certain / Dr. Bathelt / Dr. Fischer / Dr. D'Alfonso , Zähringer Platz 7, 78464 KN	BioNTech, Johnson&Johnson	ab 18 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen	07531/65374 oder 07531/3617883
Dr. Christoph Horn Zähringer Platz 21, 78464 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	Info@arztpraxis-horn.de oder Telefon 07531/813600
Dr. Neidhart Sepp-Biehler-Straße 5, 78464 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	07531/34747 dr-neidhart.de
Dr. R. Schimanski & J. Schürfeld Luisenstraße 7g, 78464 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	Tel. 07531/3619388 info@praxis-schimanski-schuerfeld.de
Dr. Ahlhelm Adenauerstr. 8, 78465 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen auch praxisfremden Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung	Tel. 07531/44569
Praxis Dr. Daniel Rebweg 13, 78465 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	Telefon 07533/6122 kontakt@hausarzt-dettingen.de
Dr. Helmut Knöbl Martin-Schleyer-Str. 28, 78465 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	07531/44308
Gemeinschaftspraxis Anniken und Maximilian Ottinger Hans-Lobisserstr. 11, 78465 Konstanz	BioNTech	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	Kontaktaufnahme telefonisch
Robert C. Hayes Winkelstr. 2, 78467 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson, Moderna-Zweitimpfpraxis	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	www.praxis-hayes.de Hier auf „Online-Impftermin buchen“ gehen.
Dr. Heike Ferchland Fürstenbergstraße 18, 78467 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	praxis.dr.ferchland@gmx.de 07531/72941
Dr. Horst Linzmeier Wollmatingerstraße 106, 78467 Konstanz	BioNTech, Johnson&Johnson, Moderna-Zweitimpfpraxis	ab 12 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen ab der 1. Impfung, auch praxisfremde Patienten/Patientinnen 2. oder 3. Impfung	info@dr-linzmeier.de
Dr. Ott/Dr. Netzhammer Riedstraße 2, 78467 Konstanz	BioNTech	ab 18 Jahre	eigene Patienten/Patientinnen	info@hausarztinnen-konstanz.de

Bildschirmfrei unter drei?

Startpunkt Leben informiert über den Umgang von kleinen Kindern mit digitalen Medien

Die Welt der digitalen Medien übt eine große Faszination aus und Smartphone, Tablet und Co. sind aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind ungeheuer praktisch und wir lieben sie. Schon sehr kleine Kinder beobachten, wie digitale Medien von den Eltern genutzt werden. Man könnte meinen, sie würden von den Geräten geradezu magisch angezogen und sie wischen scheinbar intuitiv über den Touchscreen. Gilt bei digitalen Medien das Motto „früh übt sich“, um

schon Kleinkinder optimal auf die digitale Welt vorzubereiten? Bieten digitale Medien einen Mehrwert für Babys und Kleinkinder oder können frühe Medienerfahrungen zu einer gesunden Entwicklung beitragen?

Mit der Kampagne „Bildschirmfrei unter drei?“ möchten die Netzwerke Startpunkt Leben und Frühe Hilfen Informationen und Alternativen zu Medien im Säuglings- und Kleinkindalter geben.

Mediziner und Pädagogen sind sich einig: In den ersten drei Lebens-

jahren sollen digitale Medien im Leben von Kindern keine große Rolle spielen, weder aktiv noch passiv. Die ersten Jahre eines Kindes sind geprägt durch Neugier, die Lust am Entdecken und einen großen Bewegungsdrang. Babys und Kleinkinder müssen ihre Welt mit allen Sinnen entdecken: Riechen, schmecken, hören und fühlen sind die Schlüssel zur Welt und zu einer gesunden Entwicklung. Bildschirmmedien bieten jedoch nur sehr eingeschränkte Sinneserfahrungen und sind meist mit mangelnder Bewegung verbunden. Alle Eltern wünschen sich eine sichere Bindung zu ihrem Kind. Eine stabile Eltern-Kind-Beziehung, bei der das Kind den direkten Kontakt zu den Eltern nicht mit Medien teilen muss, ist eine unverzichtbare Grundlage für eine gesunde Entwicklung und ein glückliches Aufwachsen des Kindes – und ebenso ein Gewinn für die Eltern!

Deshalb ruft das Netzwerk Startpunkt Leben auf: Bildschirmfrei unter drei! Ideen für analoge Beschäftigungsideen finden sich auf der Rückseite der Postkarten oder in einem der sechs Startpunkte – Anlaufstellen für Schwangere und Eltern mit Kindern bis drei Jahre. Weitere Informationen unter: www.startpunkt-leben.de.



Mediziner und Pädagogen sind sich einig: In den ersten drei Lebensjahren sollen digitale Medien im Leben von Kindern keine große Rolle spielen, weder aktiv noch passiv. Deshalb: einfach mal das Smartphone weglegen!

Zeitinsel: Anderen eine Auszeit ermöglichen

Infoabend und Vorbereitungskurs im Oktober

Damit Menschen, die einen älteren Menschen betreuen und pflegen, eine Auszeit nehmen können, engagieren sich einige Konstanz-Frauen im Projekt „Zeitinsel“. Die Frauen vertreten die Angehörigen, wenn sie beispielsweise ein Wochenende lang verreisen möchten oder endlich einmal die Einladung zu einem Familienfest annehmen wollen. In dieser Zeit wohnt die Betreuerin der Zeitinsel bei dem älteren Menschen.

Organisiert und begleitet werden die Einsätze seit über 15 Jahren von der Abteilung Altenhilfe der Stadt Konstanz und dem Betreuungsverein des Sozialdienstes katholischer Frauen. Nun möchte sich die Zeitinsel-Gruppe vergrößern und sucht Frauen und Männer, die Zeit und Lust haben, sich in diesem Projekt zu engagieren.

„Aktuell gibt es sechs Zeitinsel-Frauen, die – abhängig von ihren persönlichen zeitlichen Möglichkeiten – insgesamt zwei bis drei Wochen über das Jahr verteilt im Einsatz sind“, erklärt Claudia Richter, Leiterin der Abteilung Altenhilfe. Sie hat das Projekt vor rund 15 Jahren initiiert, damals noch unter dem Namen „UrlaubsGastfamilien-Projekt“.

Bis jetzt waren die Zeitinsel-Frauen immer tagsüber und nachts eingesetzt. Nun ist geplant, das Angebot zu erweitern, sodass die Familien auch nur einen Nachteinsatz nutzen können. Wichtig ist Claudia Richter vor allem eines: „Nein heißt Nein. Wenn der- oder diejenige keine Kapazitäten hat, den Einsatz zu übernehmen, dann ist das in Ordnung. Jede soll sich wohlfühlen und nur das tun, wozu sie bereit ist.“ Das umfasst auch die Aufgaben bei dem jeweiligen älteren Menschen. Die Grundpflege (Waschen und Intimpflege) und den Haushalt müssen die Zeitinsel-Frauen nicht übernehmen. Es geht vor allem darum, den älteren Menschen durch den Tag zu

begleiten und seine Versorgung in Vertretung des pflegenden Angehörigen sicherzustellen. Dazu gehören auch gemeinsame Spaziergänge, Spiele zu spielen oder bei einer Tasse Kaffee miteinander zu plaudern.

Was sollte eine Zeitinsel-Frau oder ein Zeitinsel-Mann mitbringen? Offenheit, Empathie, Flexibilität, aber auch Gelassenheit und Humor sind wichtige Eigenschaften. „Es ist eine Herausforderung, aber zugleich auch spannend, für eine kurze Zeitspanne das Leben eines anderen Menschen zu begleiten“, sagt Claudia Richter. „Wer sich darauf einlässt, für den ist dieses Projekt bereichernd und lebendig.“

Wer sich bereit erklärt hat, beim Projekt Zeitinsel mitzumachen, wird fortwährend begleitet. Nach einem ersten Treffen zwischen der Abteilung Altenhilfe und der Familie, die Unterstützung sucht, lernen sich bei einem weiteren Treffen die Zeitinsel-Frau / der Zeitinsel-Mann und die Familie kennen. Wenn sich beide sympathisch sind, steht dem Einsatz nichts mehr im Wege. Die jeweiligen Aufgaben und eventuellen

Besonderheiten werden besprochen und der/die Zeitinsel-Mitarbeitende bestmöglich vorbereitet. Während der Zeit bei der Familie ist der/die Zeitinsel-Mitarbeitende versichert und wird anschließend für ihr bürgerschaftliches Engagement entlohnt. Nach dem Einsatz führt Claudia Richter sowohl mit der Familie als auch mit dem/der Zeitinsel-Mitarbeitenden ein Feedback-Gespräch.

Wer beim Zeitinsel-Projekt mitmachen möchte, ist herzlich zum Vorbereitungskurs im Oktober bzw. November eingeladen. Erste Informationen dazu bekommen Interessierte beim Infoabend am Donnerstag, 14. Oktober um 18 Uhr im Seniorenzentrum für Bildung + Kultur oder telefonisch unter 07531/900-2472.

Der Vorbereitungskurs selbst wird von Marion Götz von der Abteilung Altenhilfe geleitet und findet an fünf Terminen statt: am 28. Oktober, 4., 18. und 25. November jeweils von 18 bis 20 Uhr sowie am 13. November von 10 bis ca. 14 Uhr. Der Kurs behandelt u.a. Älterwerden, Kommunikation und Demenz.



Claudia Richter, Leiterin der Abteilung Altenhilfe im Sozial- und Jugendamt, Monika Neuhaus, langjährige Zeitinsel-Frau, sowie Marion Götz von der Abteilung Altenhilfe (v.l.) suchen Frauen und Männer, die sich in der Zeitinsel-Gruppe engagieren möchten.

Sperrung zwischen Allmannsdorf und Mainau

RP erneuert Fahrbahndecke der Landesstraße (L 219)

Seit Montag, 4. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 5. November 2021, saniert das Regierungspräsidium Freiburg (RP) die Landesstraße (L 219) zwischen Konstanz-Allmannsdorf und dem Anschluss zur Insel Mainau. Die Straße muss abschnittsweise gesperrt werden. Die Insel Mainau ist jedoch während der gesamten Bauzeit über Konstanz-Litzelstetten erreichbar.

Zunächst wird die Fahrbahndecke zwischen der Mainaustraße 190 bis 198 und der Kreuzung am Ortsteil Egg erneuert. Die Zufahrt zum Wohngebiet bleibt frei. Der Ortsteil Egg ist in der ersten Bauphase über den Kreisverkehr Litzelstetten zu erreichen. Diese Arbeiten sollen Mitte Oktober abgeschlossen sein. Anschließend wird der Abschnitt der L 219 zwischen der Kreuzung am Ortsteil Egg und dem Anschluss zur Insel Mainau erneuert. Hierfür wird die L 219 in diesem Abschnitt gesperrt. Der Ortsteil Egg ist in dieser Zeit von Konstanz kommend erreichbar.

Der Verkehr zwischen Allmannsdorf und Litzelstetten wird während der gesamten Bauzeit über die B 33 (Reichenastraße) und L 221 (Westtangente, Nordumfahrung) umgeleitet. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Wie das RP mitteilt, sind Risse und Verdrückungen in der Fahrbahn Grund dieser Sanierungsarbeiten.

Busse werden umgeleitet

Die Busse der Linien 4/13 und 13/4 müssen umgeleitet werden. Die Ringlinien verkehren in der jeweiligen Fahrtrichtung zwischen den Haltestellen Insel Mainau und Tan-

nenhof auf einer Umleitungsstrecke. Die Haltestellen Geschwister-Scholl-Schule und Jacob-Burckhardt-Straße werden auf der Umleitungsstrecke bedient. Fahrgäste, die von und zur Universität möchten, werden gebeten, die Haltestellen der Ringlinie auf der Umleitungsstrecke zu nutzen. Die Haltestelle Egg/Universität wird nicht angefahren.

In Egg wird im Bereich der Wendepalette an der Sportanlage eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Zwischen der Ersatzhaltestelle Egg und der Haltestelle Tannenhof verkehrt ein Pendelbus. Wegen der begrenzten Fahrgastkapazität sollte der Pendelbus in Fahrtrichtung Egg zwischen den Haltestellen Tannenhof bis Allmannsdorf nur für den Zustieg genutzt werden.

Im ersten Bauabschnitt bis Sonntag, 17. Oktober, wird aufgrund der Straßenverhältnisse auf der Umleitungsstrecke lediglich ein Kleinbus eingesetzt, daher können in diesem Zeitraum keine Gruppen befördert werden. Die Stadtwerke bitten daher Gruppen, die die Jugendherberge nutzen, stadteinwärts auf die Haltestelle Allmannsdorf (Linie 1) und stadtauswärts auf die Haltestelle Tannenhof (Linie 1) auszuweichen. Der Erwerb von Fahrausweisen ist beim Fahrer des Kleinbusses in diesem Zeitraum nicht möglich.

Im zweiten Bauabschnitt von Montag, 18. Oktober, bis Freitag, 5. November, wird ein etwas größerer Bus eingesetzt. Die Möglichkeit des direkten Umstiegs zwischen den Ringlinien 4/13 und 13/4 sowie dem Pendelbus besteht ausschließlich an den Haltestellen Tannenhof.



Bundesverdienstkreuz für Alfred Greis: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat den Konstanz-Frau Alfred Greis für sein bürgerschaftliches Engagement und sein Wirken in der Jugend- und Bildungsarbeit mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Oberbürgermeister Uli Burchardt hat Alfred Greis das Verdienstkreuz am Bande überreicht. Alfred Greis hat u.a. Geflüchtete bei ihrer Integration und Ausbildung unterstützt und war Teil des „I-Projekts Konstanz“, das schwer vermittelbare Arbeitslose begleitete.

„Konstanzer Kiesel“

Genießen, sparen und Konstanz unterstützen

Jetzt Gutscheine sichern, fünf Euro geschenkt bekommen und so Konstanzer Unternehmen stärken: ein Gutschein als Dankeschön an die BürgerInnen und zur Unterstützung aller durch den Lockdown betroffenen Betriebe.

So funktioniert's:

Ein Gutschein kostet 20 Euro, hat aber durch die Subventionierung der Stadt und MTK einen Gegenwert von 25 Euro. Alle BürgerInnen mit Wohnsitz in Konstanz können den „Konstanzer Kiesel“ an 15 Verkaufsstellen erwerben, u.a. in der Tourist-Info im Bahnhof, bei Edeka-Baur in der Bodan-, Ried- und Reichenastraße, bei der Kunden-Info im LAGO Shopping-Center, der Volksbank am Lutherplatz sowie bei der MTK in der Oberen Laube 71. Maximal vier „Konstanzer Kiesel“ können pro Person gekauft werden.

Gültig sind die Einkaufsgutscheine bis zum 30. Juni 2022.

1 Stadt, 1 Team: Das Projekt ist eine Aktion des Treffpunkt Konstanz e.V., der Wirtschaftsförderung der Stadt Konstanz sowie der Marketing & Tourismus Konstanz GmbH (MTK), die dank vieler Partner und Akteure zum Re-Opening des lokalen Einzelhandels und der Gastronomie nach dem Lockdown realisiert werden konnte. Ziel ist die Stärkung der lokalen Gewerbetreibenden und der Innenstadt.

Akzeptiert werden die Gutscheine von regionalen Gastronomen über Modefachgeschäfte bis hin zu Blumenläden, Schmuckateliers, Galerien, Genussläden, Kultur- und Freizeiteinrichtungen u.v.m.

Alle weiteren Informationen zum Gutschein und den beteiligten Geschäften gibt es unter www.konstanz-info.com/kiesel.

Abfallwege (11): Was passiert mit Elektroschrott?

Recycling wertvoller Rohstoffe und sichere Behandlung von Schadstoffen

Während der Anteil an Elektronik im Alltag steigt, verkürzt sich deren Nutzungsdauer. So wächst die Menge an Elektro- und Elektronikschrott, kurz E-Schrott, kontinuierlich. E-Schrott umfasst alles, was über Kabel, Batterien, Akkus oder Solarzellen mit Strom versorgt wird oder Strom leitet – das USB-Kabel ebenso wie den Helm mit integriertem Rücklicht und die blinkenden Schuhe. Dass etwas als Elektromüll entsorgt werden muss, ist am

Symbol der durchgestrichenen Mülltonne zu erkennen.

Was zu Hause an E-Schrott anfällt, kann auf den Wertstoffhöfen der Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK) und mit gewissen Einschränkungen auch im Handel kostenfrei abgegeben werden. Die Abgabe auf dem Wertstoffhof ist eine Voraussetzung dafür, dass E-Schrott fachgerecht entsorgt und möglichst umfassend recycelt werden kann.

Je nach Art und Sammelgruppe ist die weitere Behandlung des E-Schrotts mehr oder weniger kompliziert. Wärmeüberträger wie Kühlschränke oder Nachtspeicheröfen müssen zunächst von Hand demontiert werden, um umweltschädliche Bestandteile wie Kühlfülligkeit, das Treibhausgas FCKW oder asbesthaltige Bauteile mit aufwendigen Sicherheitsvorkehrungen zu behandeln, bevor die eigentliche Verwertung beginnen kann.

Relativ unkompliziert ist die Verwertung von Kleingeräten wie Toaster oder Fernbedienungen. Sie werden in speziellen Anlagen in mehreren Durchläufen zerkleinert und gewaschen. Die dabei immer kleiner werdenden Einzelteile werden über Laufbänder und Fördersysteme transportiert und möglichst sortenrein voneinander getrennt, beispielsweise mit Magneten, Luftstößen oder Siebssystemen. Die so gewonnenen Kunststoffe, Metalle und anderen Bestandteile können anschließend wieder in der Produktion eingesetzt werden.

Da die Aufbereitungsverfahren je nach Sammelgruppe unterschiedlich aufwendig und erfolgreich sind, ist es im Sinne der Nachhaltigkeit immer besser, wenn E-Schrott gar nicht erst entsteht, sondern möglichst lange genutzt, bei Bedarf repariert und bei Neuanschaffung weitergegeben wird.



Großgeräte wie Wasch- und Spülmaschinen werden separat gesammelt und gemeinsam verwertet.

Abwasserpumpwerk Fohrenbühl

Sanierung nach zwei Jahren nun abgeschlossen

Das Pumpwerk Fohrenbühl am Eingang zum Hörlepark wurde in den letzten zwei Jahren vollständig saniert. Außen fällt vor allem die bauliche Sanierung auf, der größte Teil der Sanierungsarbeiten hat jedoch im Gebäudeinneren stattgefunden.

An das Pumpwerk schließt sich eine 425 Meter lange Druckleitung an. Durch diese Druckleitung wird das Abwasser aus Allmannsdorf und Staad 15 Meter in die Höhe gepumpt, damit es ab der Kreuzung Jakobstraße/Hermann-von-Vicari-Straße im freien Gefälle durch das Kanalnetz zur Kläranlage fließen kann.

Da in Konstanz eine sogenannte Mischkanalisation vorherrschend ist, fließt mit dem Schmutzwasser aus den 3.000 angeschlossenen Haushalten auch das von den versiegelten Oberflächen abgeflossene Regenwasser durch die Kanäle zum Pumpwerk. Kommt es zu Starkregenereignissen, kann die Menge an Abwasser sprunghaft ansteigen. Für diese Fälle gibt es Regenrückhaltebecken.

Regenrückhaltebecken bilden einen Puffer, um bei Starkregen die hohen Mengen an zufließendem Wasser aufzufangen. Das Abwasser wird zwischengespeichert, bis das Starkregenereignis beendet ist. Auch das

Pumpwerk Fohrenbühl besitzt ein unterirdisches Regenrückhaltebecken mit einem Volumen von 2.000 m³, vergleichbar mit der Wassermenge eines 50 Meter Schwimmbeckens. Während der zweijährigen Sanierung wurde dieses Regenrückhaltebecken ebenso wie der sogenannte Pumpensumpf baulich saniert.

Auch die Maschinen- und Elektrotechnik des Pumpwerks wurde vollständig erneuert. Die drei Abwasserpumpen wurden durch effizientere, leistungsstärkere Pumpen ersetzt. Eine neu installierte Rechenanlage verringert die Grobfracht des Abwassers, welches in das Regenrückhaltebecken abgeschlagen wird.

Aufgrund coronabedingter Personalengpässe und Lieferschwierigkeiten hat sich der Abschluss der Bauarbeiten um etwa 12 Monate verzögert. Die geplanten Kosten von rund 1,96 Mio. Euro konnten leicht unterschritten werden. Mittlerweile sind die letzten Sanierungsarbeiten abgeschlossen: Der Vorplatz ist gepflastert, die Fassade verputzt, das Dach eingedeckt und eine insektenfreundliche Blumenwiese eingesät. Das Pumpwerk ist mitsamt Technik und Bauwerk für die nächsten Jahrzehnte bestens gerüstet.



Das frisch sanierte Abwasserpumpwerk Fohrenbühl am Eingang zum Hörlepark



Stiftung Stadtbild: Wahl der Vorsitzenden Angela Büsing und Winfried Koeder wiedergewählt

Die Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Stadtbild haben ihre Vorsitzenden Angela Büsing und Winfried Koeder wiedergewählt. Büsing und Koeder nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen des Stiftungsrats. Die Wahl wurde am 22. September während der 50. Sitzung im 40. Bestehensjahr der Stiftung durchgeführt.

In der Sitzung wurde zudem der neu gestaltete Flyer der Stiftung vorgestellt, der über das Wirken der Stiftung und ihre Beweggründe informiert. Zudem ist ein Überweisungsformular für eine Spende beigelegt.

Die Stiftung Stadtbild unterstützt und fördert die Tätigkeiten der Denkmalpflege in der Konstanzer Altstadt. Von der Stiftung ausgezeichnete Häuser erhalten neben einer Plakette auch einen QR-Code, der am Haus angebracht werden kann. Über diesen QR-Code kann die Geschichte des jeweiligen Hauses auf dem Smartphone nachgelesen werden.

Eine Karte aller ausgezeichneten Häuser sowie weitere Informationen zur Stiftung Stadtbild gibt es im neuen Flyer oder unter www.konstanz.de/stiftung-stadtbild.

Konstanzer Wald im Klimawandel

Räte informieren sich über Zustand des Waldes am Taborberg

Das Thema Klimawandel beschäftigt den Leiter des Forstamtes für den Landkreis Konstanz, Walter Jäger, und die Forstrevierleiterin für Konstanz, Irmgard Weishaupt, sehr. Denn die Klimaerwärmung bedeutet große Änderungen für die Wälder der Region, aber auch für die WaldbesucherInnen. Sie müssen stets mit einer erhöhten Gefahrenlage rechnen, denn die vergangenen Trockenjahre haben die Kronen vieler Bäume absterben lassen. Die Gefahr von Astbruch ist daher groß. Selbst der Regensommer dieses Jahr hat nicht genügt, den Boden auch in tieferen Schichten zu durchfeuchten.

Mischkulturen anstelle Monokulturen

Die Wälder werden sich an den Klimawandel anpassen. Neue Baumarten werden hinzukommen, andere werden mehr gefördert werden. Die Förster müssen also beim Thema Aufforstung und Pflege neue Wege gehen, denn würde man die Bäume nur wachsen lassen, gebe es in unserer Region reine Buchenwälder. Eichen, zum Beispiel, bedürfen einer dauernden Pflege, denn die Buchen überwachsen sie. Jä-

ger und Weishaupt betonen, dass im Landkreis Konstanz Mischkulturen gefördert werden. Die Herausforderungen sind vielfältig: Menschengemachter Klimawandel und Pilzkrankungen verursachen manchmal kleinen, manchmal großen Schaden. Vorsorge ist daher meistens besser. Deshalb ist Irmgard Weishaupt auch in der Waldpädagogik aktiv. Sie hat am Taborberg mit Kindern Eicheln gesammelt und diese gemeinsam mit ihnen in eine freie Fläche gepflanzt, wo bereits jetzt kleine Bäume stehen.

Pilzbefall und Schäden am Waldboden

Auch der Borkenkäfer im Nadelholz und diverser Pilzbefall beschäftigen die Förster. Und dann gibt es noch ein verstärkt auftretendes Problem, das die FörsterInnen beschäftigt: „Nicht genehmigte Mountainbike-Trails, inklusive der Schanzen, sind illegal. Sie sind ein massiver Eingriff in den Waldboden“, erklärt Walter Jäger. Hier ist man aber aktuell dabei, gemeinsam mit allen Beteiligten Lösungen zu finden, die allen Interessen gerecht werden und dabei weiteren Schaden am Wald zu verhindern.



Walter Jäger und Irmgard Weishaupt bei der Waldbegehung mit dem Gemeinderat und OB Uli Burchardt

Ausschreibung eines Einfamilienhauses

Stadt veräußert die Liegenschaft
Rainwiesenweg 8 im Ortsteil Litzelstetten

Das Grundstück mit Seeblick und großem Garten hat eine Größe von etwa 1.370 Quadratmetern und ist mit einem Einfamilienhaus bebaut. Das Anwesen liegt in ruhiger Lage in zweiter Reihe zum See. Alle üblichen Infrastruktureinrichtungen und Angebote der Nahversorgung befinden sich im näheren Umkreis. Es bestehen gute Anbindungen an das öffentliche Nahverkehrsnetz. Vermarktet wird das Grundstück im Gebotsverfahren. Den Zuschlag erhält der oder die Bietende mit dem höchsten Gebot, wobei ein Mindestgebot nach aktuellem Bodenrichtwert festgesetzt wurde. Bei gleichem Höchstgebot entscheidet das Los. Voraussetzung für die Bewerbung ist eine künftige Eigennutzung des Anwesens.

Ein Exposé mit näheren Informationen zum Anwesen und zum Gebotsverfahren kann im Inter-

net über den QR-Code oder auf www.konstanz.de/service/ausschreibungen/liegenschaften abgerufen oder telefonisch 07531/900-2570, per Fax 07531/900-2555 oder per E-mail via liegenschaften@konstanz.de angefordert werden. Besichtigungen sind nach persönlicher Terminvereinbarung möglich.

BewerberInnen können ihr verbindliches Gebot schriftlich mit den im Exposé genannten Unterlagen bis Montag, den 22. November 2021 (Posteingang / Ausschlussfrist) an die Stadt Konstanz, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Abteilung Liegenschaften, Stichwort: Rainwiesenweg 8, Untere Laube 24, 78462 Konstanz richten. Die Vergabe erfolgt freibleibend.



Das Haus im Rainwiesenweg 8

Idyllen zwischen Berg und See

Die Entdeckung von Bodensee und Voralpenraum

Während der Aufklärung entdeckten Dichter und Maler den wildromantischen Voralpenraum und den Bodensee. Sie lobten das Licht, die schroffe Bergwelt, Klöster und Ruinen sowie die verträumte Freundlichkeit der Hirten und Seeanwohner. Gekrönte Häupter wie der badische Großherzog und der württembergische König bezogen am Bodensee ihre Sommerresidenzen. Im frühen 19. Jahrhundert kletterten vorwiegend englische Gentlemen in die Berge des Voralpenlandes und schwärmten für

die steinernen Zeugen vergangener Zeiten, sprangen am Bodenseeufer vergnügt ins Schwimmbecken der ersten „Badeanstalten“.

In einer öffentlichen Führung am Sonntag, den 17. Oktober um 14 Uhr werfen Interessierte mit der Historikerin Lena Kolmeigner einen Blick auf Spitzenwerke dieser Landschaft, die rasch zum Anziehungspunkt für junge Künstler, aber auch für vermögende Kurgäste, Bildungsreisende und großbürgerliche „Sommerfrischler“ wurde.



Ansicht von Überlingen, Johann Sebastian Dürer, 1816, Rosgartenmuseum Konstanz

Illokonstanz Vol 02

Ausstellung im Turm zur Katz vom 15.10. bis 19.12.2021

Zum zweiten Mal lädt der Turm zur Katz in diesem Jahr zur „Illokonstanz“ ein. Als international ausgerichtetes Event zur zeitgenössischen Illustration debütierte „Illokonstanz“ 2019 mit den Gästen Marc Burckhardt, Thomas Fuchs, Greg Mably, Thilo Rothacker, Gary Taxali und Ellen Weinstein.

Auf Einladung von Thilo Rothacker und Thomas Fuchs präsentiert die „Illokonstanz Vol 02“ nun mit Monika Aichele, Marcos Chin, Brian Rea und Christoph Niemann erneut Größen dieser Disziplin. BesucherInnen können in den vier Etagen des Turms zur Katz in Welten von zeitlosen und tagesaktuellen Bildsprachen eintauchen. Ob farbenfroh, düster, verspielt oder radikal – ein einmaliger Querschnitt der zeitgenössischen Illustration bildet sich in dieser Ausstellung ab. Die Vernissage findet am Donnerstag, 14. Oktober, um 19 Uhr im Wolkenstein-Saal im Kulturzentrum am Münster statt.

Der Turm zur Katz positioniert sich seit Beginn 2019 als neuer Ort für zeitgenössische Gestaltung und aktuelle Ausstellungskultur im Herzen von Konstanz. Themen gewidmet wie Grafik, Fotografie oder Plakatkunst soll der Turm zur Katz das Ausstellungsangebot der Stadt ergänzen und bereichern. Mit der jährlichen Ausstellung „Illokonstanz“ wurde ein Format geschaffen, das als Forum für Illustration mit überregionaler Ausstrahlung langfristig einen Raum für Dialog zu gestalterischen Praktiken bieten soll.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 14. Oktober, um 19 Uhr im Wolkenstein-Saal im Kulturzentrum am Münster statt. Der Turm zur Katz positioniert sich seit Beginn 2019 als neuer Ort für zeitgenössische Gestaltung und aktuelle Ausstellungskultur im Herzen von Konstanz. Themen gewidmet wie Grafik, Fotografie oder Plakatkunst soll der Turm zur Katz das Ausstellungsangebot der Stadt ergänzen und bereichern. Mit der jährlichen Ausstellung „Illokonstanz“ wurde ein Format geschaffen, das als Forum für Illustration mit überregionaler Ausstrahlung langfristig einen Raum für Dialog zu gestalterischen Praktiken bieten soll.

JBOK-Herbstkonzert

Sinfonisches Konzert mit dem Jugendblasorchester Konstanz

Die Musikschule Konstanz veranstaltet mit ihrem Jugendblasorchester (JBOK) am Sonntag, den 17. Oktober 2021, um 18 Uhr in der Wollmatinger Halle ihr traditionelles Herbstkonzert. Das aus überwiegend SchülerInnen der Musikschule und StudentInnen bestehende Blasorchester präsentiert unter der Leitung von Ralph Brodmann ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm aus der sinfonischen Blasmusik. Gespielt wird u.a. Musik aus der Originalliteratur für sinfonisches Blasorchester wie zum Beispiel „A Festival Prelude“ von Alfred Reed und „And Then the Ocean Glows“. In diesem Höchststufenwerk beschreibt der japanische Komponist Satoshi Yagisawa musikalisch eindrucksvoll drei verschiedene Stimmungen des Ozeans. Die morgendliche Ruhe und Schönheit beim Sonnenaufgang, die stürmischen und wilden Seiten der hohen See und zum Schluss die Größe und Weite der Ozeane.

Auch Filmmusik zu „Indiana Jones“, komponiert von dem berühmten

Komponisten John Williams, wird an diesem Abend zu hören sein. Mit dem jazzigen Titel „Soul Train“ und bekannten Melodien aus dem weltberühmten Walt Disney Film „Aladdin“ wird der Abend abgerundet.

Achtung: Aufgrund der Corona-Situation gibt es die Karten ausschließlich im Vorverkauf. Weitere Informationen unter www.jbok.de. Kartenvorverkauf im Sekretariat der Musikschule Konstanz.



Das Jugendblasorchester der Musikschule Konstanz spielt in Wollmatingen sein traditionelles Herbstkonzert.

Rosgartenmuseum

Auf Leiners Spuren – Kräuterworkshop für Erwachsene und Kinder

Auf ausgedehnten Spaziergängen sammelte der Museumsgründer Ludwig Leiner Pflanzen seiner Heimat. Ein großer Teil der Pflanzen kann mit seinen Wirkstoffen Beschwerden und Krankheiten lindern. Viele Heilkräuter und Heilpflanzen finden noch heute in der Medizin Verwendung. Dabei können die unterschiedlichen Bestandteile der Pflanzen wie Blüten, Blätter, Wurzeln oder Früchte verwendet werden. Gemeinsam mit der Kräuterpädagogin Monika Leister gehen die TeilnehmerInnen des Workshops den Heilwirkungen der Kräuter nach und stellen selbst eine Heilsalbe aus Kräutern her.

Samstag, 16. Oktober, 10 Uhr für Erwachsene, 14 Uhr für Kinder ab 6 Jahren. 20 Euro/15 Euro pro Person (inkl. Material), Anmeldung unter: ines.stadie@konstanz.de oder per Telefon +49 (0)7531/900-2914. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, es gilt die 3G-Regel.

Fotoausstellung „Innere Schönheit“

Vernissage im Seniorenzentrum Bildung + Kultur

Das Seniorenzentrum Bildung + Kultur lädt zu einer generationsübergreifenden Fotoausstellung mit dem Titel „Innere Schönheit“ ein. Zu sehen sind Reiseimpressionen von Kindern und alten Menschen, eingefangen von Nora und Eric Herzog. Jung und Alt sind eingeladen, sich auf fremde Kulturen einzulassen, aus Gesichtern zu lesen, über die Bedeutung von „Schönheit“ nachzudenken und positive Altersbilder zu entdecken. Die Vernissage findet am Freitag, 22. Oktober 2021, um 18 Uhr statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Gruppe Eucalyptus mit Livemusik.

Eine Anmeldung ist erforderlich über das Seniorenzentrum Bildung + Kultur: Seniorenzentrum@konstanz.de oder per Telefon unter 07531-9189834. Nach der aktuellen Verordnung gelten die 3 Gs und es besteht Maskenpflicht.

ausLESE startet mit Peter Stamm

Erste Lesung der Veranstaltungsreihe in der Stadtbibliothek

Der neue Peter Stamm ist da. „Das Archiv der Gefühle“ heißt der achte Roman, der danach fragt, ob wir im Leben unsere Chancen (v)erkennen. „Große Fragen, kleine Gesten“, schreibt die Neue Zürcher Zeitung dazu und weiter: „Peter Stammers Helden leben alle ein wenig am Dasein vorbei.“ Ein typischer Peter Stamm also? Wir fragen nach und besser noch: Wir lesen uns durch. Durch die Roman- und Erzählwelten von Peter Stamm. Denn endlich ist es wieder so weit und die Stadtbibliothek Konstanz präsentiert ihre „ausLESE“, die Gesprächs- und Lesereihe mit Judith Zwick.

Peter Stamm studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie und übte verschiedene Berufe aus, u.a. in Paris und New York. Er lebt in der Schweiz. Seit 1990 arbeitet er als freier Autor. Er schrieb mehr als ein Dutzend Hörspiele. Seit seinem Romandebüt „Agnes“ 1998 erschienen sieben weitere Romane, fünf Erzählungssammlungen und ein Band mit Theaterstücken, zuletzt die Romane „Weit über das Land“, „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ sowie die Erzählung „Marcia aus Ver-

mont“. Unter dem Titel „Die Vertreibung aus dem Paradies“ erschienen seine Bamberger Poetikvorlesungen. „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ wurde ausgezeichnet mit dem Schweizer Buchpreis 2018.

Die Veranstaltung findet am 28. Oktober 2021 um 19.30 Uhr im Wolkensteinsaal des Kulturzentrums am Münster statt. Tickets kosten 12 bzw. 10 Euro ermäßigt. Diese können bequem per E-Mail an bibliothek@konstanz.de oder per Telefon 07531/900-2930 reserviert oder direkt an der Information im 2. Stock der Stadtbibliothek erworben werden.



Peter Stamm kommt zur ersten ausLESE in die Stadtbibliothek.

Museenioren. Angebote für Generation 60+

Führung durch die Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Konstanz ist ein Forum für Begegnung, persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Interaktion. Sie stärkt die BürgerInnen durch vielfältige Bildungsangebote und bietet einen alternativen, offenen Raum für Kreativität und Inspiration. Für das Format „Museenioren (Generation 60+)“ kooperieren Rosgartenmuseum und Stadtbibliothek im Oktober. Bibliotheksleiterin Ulrike Horn führt am Montag, 18. Oktober um 15 Uhr interessierte Museenioren durch die Stadtbibliothek und erläut-

tert Hintergründe, Funktionen und Arbeitsweisen.

Im Anschluss an die ca. 1-stündige Führung besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen Kontakte zu knüpfen und das Gehörte Revue passieren zu lassen. 10 € pro Person (beinhaltet Eintritt, Führung, 1 Heißgetränk, 1 Stück Kuchen). Das Programm ist rollstuhlgerecht. Anmeldung erforderlich: Ines.Stadie@konstanz.de oder 07531/900-2914.

Für die Teilnahme gilt die 3G-Regel, Maskenpflicht während der Führung und die Kontaktnachverfolgung.

„All das Schöne“

Standing Ovation bei der Premiere

In diesem wunderbaren Stück in der Werkstatt des Theater Konstanz beginnt ein siebenjähriger Junge mit einer Liste, auf der alle Dinge stehen, die das Leben lebenswert machen. Die Liste endet im Erwachsenenalter bei einer Million Dingen wie Eiscreme, Wasserschlachten, Etwas lesen, was genau das ausdrückt, was du fühlst, aber du konntest es nicht in Worte fassen, Vinyl Schallplatten, der Geruch von alten Büchern oder Die ganze Nacht durchreden.

Dem britischen Autor Duncan Macmillan ist es gelungen, einen lebensbejahenden Monolog über das toderne Thema Suizid zu schreiben – hinreißend komisch, berührend und niemals sentimental. Ungestüm spielt sich Dominik Puhl in die Herzen des Publikums, das es ihm mit Standing Ovationen bei der Premiere dankte. „Ein Theaterabend, der in jedem Augenblick wahrhaftig,

lebendig und von leichter Hand entworfen ist“, wie Kritikerin Brigitte Elsner-Heller im Südkurier schreibt. Nächste Vorstellungen: 13./15./16./19./22.10. jeweils 20 Uhr, 24.10. um 18 Uhr, 28./30.10. jeweils 20 Uhr. www.theaterkonstanz.de



Dominik Puhl spielt sich in die Herzen des Publikums.

Bodensee-Naturmuseum

Mammuts – Riesen mit Zottelfell

Rund um das Mammut dreht sich alles in einer abwechslungsreichen Veranstaltung für Kinder von 4-6 Jahren am Dienstag, den 19. Oktober, im Bodensee-Naturmuseum. Warum die langen Stoßzähne nicht nur wehrhaft, sondern auch bei der Futtersuche nützlich waren, und vieles

mehr gibt es von 15.30-16.30 Uhr zu entdecken. Der Eintritt beträgt 2,- EUR pro Person. Eine Anmeldung bis zum 15.10. unter Tel 07531 900 2917 oder per Mail unter muspaedbnm@konstanz.de ist erforderlich; eine Bestätigung der Anmeldung muss abgewartet werden.

